

Richard

DIE QUARTIERSZEITUNG VOM RICHARDPLATZ SÜD

51.
Ausgabe

Februar 2011

Glück



Glückliche Momente erlebt jeder anders - ihm scheint es ganz gut zu gehen

Liebe Kiezbewohnerinnen und Kiezbewohner,

das neue Jahr hat begonnen, die meisten von uns haben eine Menge Glückwünsche erhalten. Anlaß genug, um über das Glück nachzudenken und uns wieder im Kiez umzuhören: Wie halten Sie es mit dem Glück? Auf unserer Suche nach Glück ist uns aufgefallen, dass es keine alleinige und allgemeingültige Beschreibung davon gibt, was Glück ist und wie man es findet. Auf den Seiten 4 und 5 können Sie über unsere Suche lesen.

Einblicke und Einladungen

In den letzten Ausgaben haben wir die drohende Mittelkürzung für das Programm „Soziale Stadt“ immer wieder thematisiert. In dieser Ausgabe wollen wir Ihnen Einblicke in Projekte des Programms geben, aber auch die Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren etwas näher

bringen. Natürlich können Sie sich auch selbst ein Bild verschaffen, indem Sie die öffentlichen Sitzungen der Vergabejury und des Quartiersrats besuchen.

Wir laden Sie nach 50 Ausgaben des Richards ein, uns und unsere Arbeit im Rahmen einer Projektreportage auch besser kennenzulernen. Lassen Sie sich einführen in die Welt des Zeitungsmachens. Natürlich sind Sie auch weiter eingeladen, mit Leserbriefen, Ihrer persönlicher Anwesenheit bei den Redaktionssitzungen oder auch mit Hinweisen zu Veranstaltungen an unserer, und damit Ihrer Zeitung, mitzuwirken.

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit und natürlich wieder viel Spaß beim Lesen!

Bernhard Stelzl

Im Heft

Aus dem Kiez Seite 2

Ein Ort der Begegnung
Stadtentwicklung auf dem Prüfstand
Bündnis für eine Soziale Stadt

Für den Kiez Seite 3

Mitglieder der Vergabejury stehen fest
Bericht Quartiersratsitzung

Schwerpunkt Seite 4 - 5

Das Glück

Stimmen aus dem Kiez
Glück ist relativ
Richardkids zum Glück

Kalender Seite 6 - 7

Veranstaltungen, Termine und Orte
Treffen für Väter
48 Stunden Neukölln

Projektreportage.... Seite 8

Kiezreportage und Internetportal am Richardplatz Süd

Guten Tag auf Türkisch
„merhaba“



D.A.Z. Deutsch-Arabisches Zentrum

Uthmannstr. 23, 12043 Berlin
Tel.: 030 - 568 266 48
E-Mail: daz@ejf.de
Weitere Informationen: www.ejf.de/einrichtungen/kinder-und-jugendhilfe/deutsch-arabisches-zentrum.html



Das Team des DAZ freut sich über Ihren Besuch

2.

Nachrichten aus dem Kiez

Ein Ort der Begegnung

Alexander Bringmann

In der Uthmannstr. 23, nur wenige Schritte von der lebhaften Karl-Marx-Straße entfernt, befindet sich das Deutsch-Arabisches Zentrum (DAZ). Hier erwartet mich bereits Ali Maarouf. Er gehört zu den sechs Festangestellten im DAZ, die tatkräftig von vielen Freiwilligen unterstützt werden. Ali Maarouf, der seit 1/2011 auch Mitglied im Quartiersrat Richardplatz Süd ist, erzählt uns wie alles angefangen hat: Maßgeblich war der einsetzende Dialog, der zwischen dem Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerk (EJF) und vielen arabischen Vereinen nach den Entwicklungen an der Rütli-Schule stattfand. Im Rahmen dieses Dialoges entstand die Idee für das Deutsch-Arabisches Zentrum, das 2009 schließlich Realität wurde.

Waren es anfangs noch sechs arabische Vereine, die neben dem EJF beim Zentrum mitmachten, sind es unterdessen schon 14. Doch was wird hier überhaupt gemacht? Die Kinder- und Jugendarbeit ist

hier sicherlich ein Schwerpunkt. Da gibt es die „Elternbezogene Einzelbetreuung“ für straffällig gewordene arabische Jugendliche. Doch nicht nur um die „schwierigen Fälle“ wird sich hier gekümmert. Es gibt Hausaufgabenhilfe im eigenen Haus und auch eine Nachmittagsbetreuung am Ernst-Abbe-Gymnasium.

Die offene Mädchengruppe „Basma“ bietet jede Menge Unterhaltung bei den verschiedensten Aktivitäten. Natürlich kann man hier im Zentrum auch arabisch lernen, es gibt Kurse für Kinder und Erwachsene, auch Integrationskurse kann man besuchen. Frauen können sich im Frauencafé „Amal“ bei Kaffee und Gebäck austauschen. Das Deutsch-Arabisches Zentrum ist ein Ort der Begegnung und hat ein breites Angebot an Vorträgen, Projekten und Festen. Wie Ali Maarouf uns erzählt, gibt es viele, die sich für das Zentrum interessieren, Berliner und hessische Polizeischüler waren schon zu Besuch genauso wie französische Polizisten und tschechische Sozialarbeiter. Auch der Bezirksbürgermeister von Berlin-Mitte, Dr. Christian Hanke, war bei seinem Besuch sehr angetan und interessiert. Gibt es vielleicht auch dort bald ein Deutsch-Arabisches-Zentrum?

Berliner Stadtentwicklung auf dem Prüfstand

Die gute Nachricht des „Monitoring Soziale Stadtentwicklung“ für das Jahr 2010 ist, dass die Lage in den sogenannten Brennpunkten der Stadt stabil ist. Die Ergebnisse der jährlich von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung in Auftrag gegebene Untersuchung zeigen, dass das Programm „Soziale Stadt“ in den richtigen Gebieten umgesetzt wird – nämlich in denen, die von der Entwicklung der Gesamtstadt abgehängt zu werden drohten. Dieser Dynamik konnte entgegengewirkt werden. Das heißt, dass die Schere zwischen arm und reich nicht weiter auseinandergeklafft ist. Im Gegenteil, bei wichtigen Indikatoren sind positive Entwicklungen nachweisbar, die auch durch das Programm Soziale Stadt unterstützt wurden. Die vom Monitoring betrachteten Indikatoren beziehen sich z.B. auf Daten zu Arbeitslosigkeit, Transferbezug – speziell auch von Kindern unter 15 Jahren - und zum Migrationshintergrund. Die Studie berücksichtigt Zu- und Wegzüge aus einem Quartier.

Die Untersuchung dient im Sinne eines Frühwarnsystems: Auf Grundlage der Ergebnisse werden konkrete, gebietsbezogene Handlungsempfehlungen formuliert. Für Senatorin Junge-Reyer bedeutet es, dass mit Hilfe des „Monitoring Soziale Stadtentwicklung“ genau geschaut werden kann, wo sich in der Stadt kritische Entwicklungen abzeichnen und wo sich Verbesserungen der Lebenssituationen nachweisen lassen.

Leider bleibt Rixdorf, hier ist das Gebiet nördlich und südlich des Richardplatzes gemeint, hinter der Entwicklung der Gesamtstadt zurück. Es besteht also weiter Handlungsbedarf.

Die Kurzfassung des Gutachtens, die Karten sowie die tabellarische Übersicht über alle 447 Berliner Teilräume und ihre jeweilige Bewertung finden Sie im Internet unter: www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/basisdaten_stadtentwicklung/monitoring/

B.S

Bündnis für eine Soziale Stadt - Gründungsaufruf

Am 13. Januar 2011 wurde der „Preis Soziale Stadt 2010“ in Berlin verliehen. Dies nahm der Verbund der Initiatoren des Wettbewerbes (AWO Bundesverband, der Deutsche Städtetag, der GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen, die GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft, die Schader-Stiftung und der vhw Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung) zum Anlass, für die Unterstützung der neu ins Leben gerufenen Aktion „Bündnis für eine Soziale Stadt“ zu wer-

ben. Das Bündnis richtet sich an alle, die sich für sozialen Frieden und solidarischen Zusammenhalt in den Wohn- und Stadtquartieren Deutschlands engagieren und fordert die Fortsetzung der erfolgreichen integrierten Stadtentwicklungspolitik auf der Grundlage der Städtebauförderung: „Treten Sie unserem Bündnis bei und beteiligen Sie sich in den nächsten Monaten an den Aktionen zur Fortsetzung des Programms „Soziale Stadt“ und damit zur Sicherung der sozialen Stabilität in unseren Städten!“

Neue Vergabejury steht fest

Drohende Mittelkürzungen im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ schreckten die engagierten Bewohner nicht ab. Zur ersten öffentlichen und konstituierenden Sitzung der Vergabejury wurde am 20. Januar ins Quartiersbüro geladen. Die neue Jury, die für zwei Jahre aktiv sein wird, umfasst 13 Mitglieder sowie eine Stellvertreterin. Eingeteilt ist sie in zehn Bewohner und drei Akteure des Quartiers. Diese stimmen nun im so genannten Quartiersfonds 1 über die kurzfristige Bezuschussung von ehrenamtlichen Projekten im QM-Gebiet Richardplatz Süd, ab. Die Mehrzahl von ihnen war bereits in der Vergangenheit in diesem Gremium aktiv.



Trotz der noch nicht klar definierten Förder-summe aus dem Programm „Soziale Stadt“ wird diese neue Jury ihre Arbeit aufnehmen. Abge-

stimmt wird über kleine Projekte, wie Baumscheibenbepflanzung, ein Nachbarschaftsfest oder ein Kunstprojekt, die das Zusammenleben fördern. Bewohner/innen, Vereine oder Initiativen, die mit Projekten sich dem Zusammenleben widmen oder das Wohnumfeld verschönern, können eine finanzielle Förderung in Höhe von maximal 1.000 € beantragen. Für den Fonds standen bislang jährlich insgesamt 15.000 € bereit. Damit die Mitglieder der Jury für Sie nun monatlich im Quartiersbüro auch die richtige Entscheidung treffen, sind Sie nun an der Reihe: beantragen Sie doch ein Projekt aus dem Quartiersfonds 1

Weitere Informationen:

www.richard-quartier.de/Kleinstprojekte.31.0.html
oder telefonisch: 6805 85 85

Bernhard Stezl



Romy Powils ist neues Mitglied in der Vergabejury, sie nennt zwei Beweggründe für ihre Beteiligung: „Ich war bereits bei der Gestaltung des Vier-Plätze-Festes beteiligt, jetzt interessieren mich vor allem die Projektideen der Bewohner zudem passt es für mich sehr gut, weil ich Sozialarbeit studiere und sonst in Kreuzberg arbeite, mich in meinem Kiez aus Bewohnersicht zu engagieren.“



Michael Anker sieht auch nach Jahren ehrenamtlichen Engagements immer noch einen Sinn darin, sich zu engagieren: „Wenn Du etwas verändern und gestalten möchtest, musst Du Dich einmischen!“

Quartiersrat Richardplatz Süd - Kurzbericht der 10. Sitzung

Der Quartiersrat setzt sich aus 11 Bewohnervertretern (+4 Stellvertreter) und 10 Vertretern öffentlicher Einrichtungen, Vereine und des lokalen Gewerbes zusammen. In seiner zehnten Sitzung ging es um die Abstimmung dreier Projektideen für den Quartiersfonds 2 sowie Schwerpunkte für die Quartiersratsarbeit im Jahr 2011.

Das QM-Team berichtete zu Beginn über verschiedene aktuelle Entwicklungen. So informierte es darüber, dass die beiden migrantischen Akteure IMA e.V. und die Deutsch-Arabische Unabhängige Gemeinde e.V. den Kiez zum Jahresende 2010 verlassen haben. Als mögliche neue Mitglieder für den Quartiersrat 2011 schlug das QM-Team das Deutsch-Arabische Zentrum für Bildung und Integration sowie die Kamerunische Kulturinitiative e.V. vor. Des Weiteren sind durch den Austritt von Frau Akil, Frau Nadapdap sowie Frau Bräuer aus dem Quartiersrat drei Plätze für Bewohner mit Migrationshintergrund frei geworden, die mit Frau Koca, Herrn Youssef sowie Herrn Kaluwapa neu besetzt wurden. Zudem teilte das QM-Team mit, dass das Bauprojekt „Café und Mehrzweckraum an der Richardschule“ aus der Nachrückerliste der QF4-Projekte ausgewählt wurde und im Jahr 2012 mit ca. 180.000 EUR gefördert wird.

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt der Quartiersratssitzung war die Abstimmung über drei Projektideen für den Quartiersfonds 2. Die Einreichungen wurden vor der Abstimmung von den jeweiligen Ideengebern vorgestellt. Die Projektidee „Naturerlebnis und Umweltbildung“ hat die Reaktivierung von Schulgärten sowie die

stärkere Integration von Schulgartenunterricht in den Lehrbetrieb zum Ziel. Das Projekt „Aktivierung von Gewerbetreibenden“ soll durch aufsuchende Beratung und regelmäßige themenbezogene

Gewerbetreffen, gemeinsame Aktionen sowie den gegenseitigen Austausch der Gewerbetreibenden im Kiez fördern. Mit der dritten Projektidee „Förderung der Gemeinschaft am Kinderpavillon“ sollen die Angebote am offenen Schulhof der Löwenzahn-Schule weiter gefördert werden. Insbesondere werden die Erweiterung des Sportangebots auf dem Platz, die Durchführung von Aktionen wie z.B. Computerworkshops oder Kochaktionen sowie die Unterstützung von Eltern bei der Gruppenbetreuung angestrebt. In der Abstimmung befürwortete der Quartiersrat die Projektideen „Naturerlebnis und Umweltbildung“ sowie „Förderung der Gemeinschaft am Kinderpavillon“. Das Projekt „Aktivierung von Gewerbetreibenden“ erhielt nicht die benötigten Stimmen. Abschließend wurden Ideen für eine Schwerpunktsetzung der Arbeit des Quartiersrats im Jahr 2011 gesammelt. Vorgeschlagen wurden die Themenbereiche Wohnumfeld/Aufenthaltsqualität, Elternarbeit insbesondere an den Schulen und die Förderung älterer Mitbürger.

Die nächste Sitzung des Quartiersrats findet am 3. März 2011 in der Mensa der Richard-Grundschule statt. Aufgrund der Schulferien wird die Sitzung im Februar ausgesetzt.

QM Team



Sven Carl, Künstler

Im Moment stelle ich fest, dass es für mich ein Glück ist, schwer kranke Menschen zu besuchen und ein Stück zu begleiten. Zwei Freunde von mir haben Krebs diagnostiziert bekommen und benötigen echte Anteilnahme, ungeschminkt, aber aus dem tiefsten Inneren. Als ich selbst zum ersten Mal die Diagnose bekam, an Krebs erkrankt zu sein, begann mein Kampf gegen den Tod. Viele Ängste kreisen um das Thema Krankheit und Tod und mir wurde bewusst, dass Schweigen und Ignorieren nicht der Weg sind, um damit umzugehen. Genau das ist es, was es für mich ausmacht, die Möglichkeit diesen schwerstkranken Freunden zu vermitteln, dass sie nicht alleine sind. Jeder Augenblick zählt, denn jetzt sind sie da.

Platz für Ihr Glück

4.

Schwerpunkt : Das Glück

Das Glück – eine Ansichtssache

Bernhard Stelzl

Seit einigen Jahren hat das Thema Glück hierzulande Konjunktur. Egal ob der Dalai Lama, der Benediktinerpater Anselm Grün oder der Arzt und Entertainer Eckart von Hirschhausen etwas dazu schreibt, es wird gekauft. Mal geht es um Lebensgestaltung oder das Wohlfühlglück, mal auch nur, welchen Einfluß die Hormone auf das Glücksempfinden haben. Häufig geht es um die Machbarkeit des Glücks. Wir fragen in unserem Schwerpunkt, was ist Glück, gibt es einfache Wege zum Glück und müssen wir sie gehen?

Glück ist relativ

Wenn wir die Antworten zum Thema Glück lesen, sehen wir, dass es keine allgemeine und keine für alle gültige Beschreibung für diesen Zustand des Glücklichseins gibt. Gesundheit, Erfolg, Familie, Freundschaft werden oft in einem Atemzug mit Glück genannt. Wer krank war, kennt das Gefühl wieder gesund und zufrieden zu sein. Jedoch lässt nach ein paar Tagen ohne Schmerz diese Dankbarkeit auch wieder nach. Selbst mit dem Geld ist es so eine Sache. Geld allein macht nicht glücklich, d.h. wenn man mehr hat als die anderen durchaus, aber auch das zeigen Studien, es müssen keine Millionen sein. Für die USA, so haben Forscher festgestellt, sind es umgerechnet 58.000 Euro Jahresinkommen, die genügen, um zumindest finanziell als glücklich durch das Leben zu gehen. Glück, so scheint es, ist kein Dauerzustand. Ob sich die Suche nach dem Glück einfach und elegant oder schwer und behäbig gestaltet, ist sicherlich Ansichtssache. Wahrscheinlich ist, dass die Art und Weise wie wir mit Höhen und Tiefen des Lebens umgehen, entscheidend zu unserem Glücklichsein beiträgt. So gesehen ist dann doch ein jeder seines Glückes Schmied, wie sehen Sie das?

Glückshormone

Entscheidend für das Glücksempfinden sind Hormone und Botenstoffe. Vier Botenstoffe sind dabei maßgeblich: Dopamin, Noradrenalin, Serotonin und Endorphine. Dopamin spielt - in Verbindung mit Noradrenalin und den Endorphinen - dabei die Hauptrolle. Aber auch Serotonin ist an unserem Glück und Wohlbefinden maßgeblich beteiligt. Dabei sind diese Botenstoffe die stärksten, verändernden Wirkstoffe. Sie sind unsere selbst produzierten Überträger- und Signalmoleküle, die alle biochemischen Botschaften zwischen ihnen übermitteln. Ohne sie ist keine Kommunikation im Gehirn möglich. Ohne Dopamin, Noradrenalin, Serotonin und die Endorphine könnte unser Gehirn keine Informationen verarbeiten. Jeder Mensch hat einen unterschiedlichen Botenstoff-Cocktail, der sich jedoch durch verschiedene Handlungen auch verändern lässt. Dopamin beispielsweise ist ein Anstrengungshormon, das bedeutet, wenn ich beispielsweise einen Dauerlauf mache, dann schüttele ich mehr Dopamin aus. Mein Körper dankt mir diese Anstrengung mit einem Glücksgefühl.



Die Glückslüge: Vom Glauben an die Machbarkeit des Lebens

Bereits seit Jahren wendet sich Michael Mary kritisch gegen den Zwang zum Glücklichsein. Der Autor schildert in dem Buch „Die Glückslüge“ die Suche des Menschen im Diesseits, im Jenseits und der Innenwelt. Dabei nimmt er die Annahmen und Strategien des Glücksmanagements gestresster Zeitgenossen auf den Arm. Auf Erfolg ausgerichtet, gibt es scheinbar für jedes Problem eine Lösung. Alles ist machbar, planbar, beeinflussbar, sogar das Leben selbst. Welche Rolle spielt dann der Zufall, die Gelegenheit, die Chance und der Moment?



Richardkidz

Für mich ist Glück, wenn man was von jemanden kriegt, etwas Kostbares, ein Bän aus Glas, oder ein Kleeblatt.

Ich bin glücklich, weil ich ein eigenes Zimmer habe.

Ich wäre glücklich, wenn mein Onkel hier wäre, und wenn ich sportlerin wäre oder ToPindel Bücher hätte, und wenn man nicht streitet und wenn kein Krieg gibt und wenn man ein Kleeblatt kriegt.

Als mein Bruder geboren war, hab ich mich sehr gefreut. Und wenn ich Geburtstag habe, bekomme ich Godchenke. Dann freut ich mich auch.

Glück ist wenn etwas Gutes passiert. Glück ist wenn man viele Geschenke gibt. Glück ist einfach Glück.



Hallo, wir heißen: Fiona, Risiga, Kumru und Sandra. Wir sind in der Schülerzeitungs-AG von der Richard-Grundschule und machen die Zeitung „Richardkidz“, weil wir zeigen wollen, dass es viele coole Sachen in der Schule gibt. Unsere Schule hat viele AGs, zum Beispiel: Breakdance-AG, Schmuck-AG, Mädchenclub, Flöten-AG, Tanz-AG. Die AG-Leiter sind alle sehr freundlich. In der Schule gibt es sehr viel Streit und wir haben Streitschlichter. Das Schöne ist, nach dem Streit vertragen sich manche Kinder wieder.



Laura Blecken, Studentin
Glück ist ein Lebensgefühl. Es lässt sich nicht erarbeiten oder logisch herbeierklären, schon gar nicht messen. Ich bin glücklich, sobald ich aufhöre zu grübeln und mein Leben - so wie es gerade ist - genieße. Das passiert bei Frühlingsanbruch, im Urlaub, beim Feiern, wenn ich mit sympathischen Menschen zusammen bin; aber auch in herbsterlicher Melancholie oder bei Sturm und Regen.... theoretisch könnte man immer glücklich sein. Jeder kann sein Glück herbeiführen: Indem er aufhört danach zu suchen und es stattdessen empfindet.



Katharina Nimz, Studentin
Für mich ist Glück etwas, das sich im täglichen Leben ergibt. Es sind die vielen kleinen Dinge im Alltag, die mich persönlich glücklich machen. So ein Moment ist zum Beispiel, wenn ich mal an einem Sonntagmorgen durch Rixdorf laufe, die Sonne scheint und komplette Ruhe herrscht. Außerdem ist Lachen ein wesentlicher Bestandteil meines Glückempfindens. Das geht natürlich am besten in der Gemeinschaft, deshalb treffe ich mich gerne mit Freunden. Wenn wir dann zum Beispiel gemeinsam kochen und gut essen, ist das auch ein Moment, der mich glücklich macht.



Inken Planthaber, Inhaberin

Glück ist ein individuelles Grundrecht des Menschen, ein Seinszustand, den man innerlich zulassen können muss. Kinder können das häufig noch, Erwachsene müssen das manchmal erst wieder lernen. Jeder muss sich selbstbewusst darum kümmern und für sich selbst Sorge tragen. Ich kann anderen eine Freude bereiten, aber kein Glück schenken. Glücklichsein muss jeder zuerst für sich selbst und dann kann man es nach Außen tragen. Das ist für mich Glück. Die materiellen Dinge, die einen vermeintlich glücklich machen, sind etwas Anderes. Das sind Dinge, die kommen und gehen und keinen Bestand in mir haben. Die sind vergänglich.



David Nohaft, Gastronom

Ich bin glücklich. Für mich sind es verschiedene Momente die mich glücklich machen. Da ist das Spaziergehen mit dem Hund genauso dabei, wie ein gutes Gespräch mit Freunden. Natürlich gehört auch eine gute Prise Humor dazu, dann kann es auch mal sarkastisch, aber nicht böse sein. Auch Misserfolg hat seinen Platz, denn wer das Leben auch von unten kennt, der weiß, dass es auch wieder aufwärts geht. Wenn mich etwas nervt, dann ändere ich das. Geht etwas schief, dann probiere ich es halt noch einmal, jammern bringt da wenig.

WO ist WAS?

- **Ahoi Neukölln**
☎ 5321 7401, ahoi@Neukoelln.TV
- **AspE e.V.**, Brusendorfer Str. 20,
www.aspe-berlin.de
- **Café Linus**,
Hertzbergstr. 32, ☎ 62 20 05 74
info@derkleinebuddha.de
- **Der kleine Buddha**,
Mareschstr. 14, ☎ 26 32 36 69
info@derkleinebuddha.de
- **Deutsch-Arabisches-Zentrum**,
Uthmannstr. 23
daz@ejf.de
- **Evangelisch-Freikirchliche Gemein-
de**, Hertzbergstr. 4-6,
www.baptisten-neukoelln.de
- **Frauentreffpunkt Schmiede**,
Galerie weib-art,
Richardplatz 28, ☎ 68 09 34 58
www.frauenschmiede-ev.de/
- **hdk – hinter der Kirche**
Schudomastraße 3, ☎ 936 22 976
info@hinterderkirche.eu
- **Jugend- und Gemeinschafts-
haus Scheune**, Zugang über
Richardplatz. 25, ☎ 3198 80 98
- **Kreative Gesellschaft Berlin**
Hertzbergstr. 1, ☎ 53 21 74 01
info@kgb44.de
- **Löwenzahn-Grundschule**
Drorystr. 3
- **mitHilfe GmbH**
Wipperstr. 18, ☎ 56 82 14 78,
mithilfe.org bew3@mithilfe.org
- **Miet- und Wohnhilfen Neukölln**
Braunschweiger Straße 17
- **Näh & Werk Studio**
Braunschweiger Str. 8,
www.naehstudio-im-stadtteil.de
- **Oase von AspE e.V.**
an der Richard-Grundschule
- **Outreach**
Niemetzstr. 20, ☎ 56 82 18 60
- **Richard-Grundschule**
Richardplatz 14- ☎ 68092325
www.richard-grundschule.de/
- **Rixdorfer Schmiede**
Richardplatz 28, ☎ 694 22 32,
www.rixdorferschmiede.de
- **ZeBUS e.V.**, ☎ 68084463
Schudomastr. 11,
www.zebus-ev.de

6.

Kinder & Jugend

Outreach

- **Offene Jugendarbeit:**
Computer, Tischtennis, Kicker, u.a. Mo - Fr 16 - 21 Uhr
Jugend- und Gemeinschaftshaus Scheune
- **Breakdance** (ab 10 Jahre)
Mo + Di 14:30 - 16 Uhr, Mi 17 - 19 Uhr,
Fr 14:30 - 16 Uhr + 17 - 19 Uhr
- **Orientalischer Tanz:**
Di 16 - 17:30 Uhr + Fr 16 - 17 Uhr
- **Hausaufgaben-/Nachhilfe:** Mo – Fr ab 15 Uhr
Sporthalle der Löwenzahn-Grundschule
organisiert vom „Kinderpavillon“
- **Tischtennis:** Do 16 - 17 Uhr
- **Fußball:** Mo 15:15 - 17 Uhr (8 - 10 Jahre)
Di 16 - 17 Uhr (10 - 12 Jahre)
organisiert von
„Gesundes Neukölln – Bewegungsoffensive“
- **Ballspiele:** immer Mi 15 - 17 Uhr
Turnhalle der Richard-Grundschule
- **Erlebnissport für Kinder**
Für Mädchen und Jungen 3 - 6 Jahre, Fr 16:30 - 18 Uhr



Für Erwachsene und Kinder

Aspe e.V

- **„Griffbereit“** - Do 10 - 11:30 Uhr
Türkisch-deutsche Spielgruppe für 1-3 Jährige mit Eltern. Kursleitung: Kevser Elicekli und Janette Eberhardt, Anmeldung: 0163/6127588
- **Deutsch-Arabisches Zentrum**
- **Es gibt verschiedene Angebote: arabisch für Kinder und Erwachsene, Integrationskurs und Nachhilfe**
- **„Basma“ offene Mädchengruppe** -
Jeden Mo und Do 16 - 19 Uhr
- **Der kleine Buddha**
- **Interkulturelle – Frauen – Bio – Gesundheitsküche** :
Berufliche Qualifizierung für Frauen aus dem Richardkiez, ca. 12 Stunden die Woche, flexible Zeiteinteilung, mit Zeugnis

Frauentreffpunkt Schmiede

- **Mit verschiedenen Angeboten und Kurse für Sport, Gesundheit und Computer.**
- **Starke Eltern - Starke Kinder**, Do 17-19 Uhr,
Elternkurs zu Erziehungsfragen, Kosten 50 € für 8 Termine, Anmeldung erforderlich, Kontakt: Claudia Bürger Tel.: 56 82 49 01, frauen-inneukoelln@gmx.de
- **Englischkurs** -Do 11-12 Uhr, Konversation auf Englisch. Kontakt: Karen Haney, klhlist@gmail.com
- **Beratung für junge Migrantinnen**
Mo 12 - 14 Uhr. Ein Angebot des Jugendmigrationsdienstes (JMD) vom Internationalen Bund. Anmeldung erforderlich, ☎ 60 97 59 23
- **Sozialberatung für Frauen** - Mi 10 - 12 Uhr,
Kontakt: Claudia Bürger, frauen-in-neukoelln@gmx.de ☎ 56 82 49 01
- **Spiel-/Gedächtnisübungen für Seniorinnen**
jeden Mi 14-15 Uhr, Anmeldung erforderlich, Internationaler Frauenbund, Frau Falkenberg, Tel: 20 61 31 23
- **Deutsch als Zweitsprache für Mütter** - Mo + Di 9 - 12:15 Uhr, in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule,



Regelmäßige Termine

le, Kontakt: VHS Neukölln, ☎ 90239 2433, vhsinfo@bezirksamt-neukoelln.de

Jugend- und Gemeinschaftshaus Scheune

- **Präventionsarbeit und mittelabhängige Suchtberatung** des Vereins Subjektorientierte Drogenhilfe e.V.
jeden Dienstag von 17 - 18:30 Uhr
- **Beratung und Hilfe für Migranten:** Di + Fr 9 - 12 Uhr,
bei Amt- und Behördengängen, Schriftwechseln sowie Unterstützung bei Problemen in Schule und privaten Angelegenheiten. Kontakt: Heba id.a@hotmail.de
- **Rückbildungsgymnastik** - Für Frauen nach der Geburt Mi 12 - 13:30 Uhr, fortlaufend.
Kosten: werden von den Krankenkassen übernommen. Kursleiterin: Gunthild Löwe-Greif, Hebamme, Anmeldung ☎ 686 54 85
- **Yoga-Pilates:** Mi 10:30 - 11:45 Uhr, Kontakt: Maria Fuchtlar ☎ 0179 / 54 56 698
- **Karate** : Di 09 -10:30 Uhr, Monika Dames ☎ 680 83 701
- **Spiel und Bewegung im ersten Lebensjahr**
Für Eltern mit Babys. Leiterin: Tina Kittel. Anmeldung Dorothee Peter ☎ 848 556 86. Kosten: 25 € / 10 Termine
- **Kurs1** Kinder 3-6 Mon. Fr 11:15 -12:45 Uhr
- **Kurs2** Kinder 7-12 Mon. Fr 09:30 -11 Uhr



mitHilfe

- **Beratungssprechstunde:** Unterstützung bei drohender oder bereits existierender Wohnungslosigkeit.
Mo 13-15 Uhr, weitere Informationen: www.mithilfe.org
- **Miet- und Wohnhilfen Neukölln**
- **Soziale Beratung:** rund ums Thema Miet- und Wohnhilfen, jeden Mi von 12 bis 18 Uhr.

Näh & Werk Studio

- **Nutzung des Näh- und Werkstudios**
Werken für Kinder, Fahrradreparaturen, Holz- und Specksteinarbeiten, Näharbeiten:
Mo - Mi 10 - 16 Uhr, Do 13 - 18 Uhr, Fr 10 - 14 Uhr
- **Deutschkurse**,
in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Neukölln.
Kosten: 20 € je Trimester – Kontakt: ohse@online.de



Zebus e.V.

- **Deutschkurse, Integrationskurse und Alphabetisierungskurse** für Frauen, Männer und Jugendliche
Mo - Fr 9 - 12:15 Uhr/ 12:30 - 15:45 Uhr/ 17 - 20:45 Uhr
Alle Kurse sind mit kursbegleitender kostenloser Kinderbetreuung
- **Hausaufgabenhilfe**, für Kinder von der 3. Kl. bis 13. Kl.
Wir helfen bei den Hausaufgaben, Referaten und Prüfungsvorbereitungen. Mo - Do 15:45 - 18:30 Uhr.
- **Kinderprojekt „Mach was! Wir machen was!“**
Ein Kreativprojekt für 8-14 Jährige, auch Eltern sind herzlich Willkommen“ ab 03.01.2011 Mo, Mi 16 -18 Uhr

Frühstücken und Mittagessen im Kiez

- **Thematisches Frauenfrühstück:**
Ev.-Freikirchliche Gemeinde, Claudia Atts ☎ 68 97 57 96
Letzter Samstag im Monat um 10 - 12 Uhr.
- **Elternberatungscafe Oase von AspE e.V.**
- Elterncafe, Mi - Fr 9 - 11 Uhr
- Vaterreffen für Väter, Mi. 17 - 19:30 Uhr
- **Frauencafe „Amal“**
Deutsch-Arabisches Zentrum, Di 9:30 bis 12:30 Uhr

Literatur - Lesung• **Rixdorfer Poetry Slam**

Jeder Autor hat sieben Minuten Zeit, das Publikum stimmt über die besten Beiträge ab, Eintritt frei, Spende willkommen. Café Linus, Mo 14.02., 20 Uhr

Ausstellungen / Kunst• **Menschen, Speisen, Landschaften**

In der Galerie weib-art im Frauentreffpunkt Schmiede; Vernissage Do 03.02. 19 Uhr; Ausstellung läuft bis zum 24.03. Mo-Do 9-18 Uhr u. Fr 9-14 Uhr

Stadtführungen• **Rixdorf im Schnee – Dorfführung für Frauen**

Die dörfliche Vergangenheit von Alt-Rixdorf, das seit der Ansiedlung der böhmischen Glaubensflüchtlinge im Jahr 1737 aus zwei verschiedenen Ortskernen bestand, wird im Rahmen einer Führung vorgestellt. Frauentreffpunkt Schmiede, den Termin bitte erfragen, Kosten: 3,00 €, Kontakt: Claudia Bürger, ☎ 56 82 49 01

• **Damals und Heute am Richardplatz,**

eine Andere Stadteiführung mit Reinhold Steinle, ca. 90 Min. Treffpunkt: KGB 44, Sa 19.02., 15 Uhr; 10 € / erm. 7 €, davon geht ein Euro an eine Neuköllner Kulturinstitution

Sonstiges

- **BGE-Party** - am ersten Do im Monat ab 19.30 Uhr, Eine Veranstaltung über das Bedingungslose Grundeinkommen im „Der kleine Buddha“
- **Malspiel im Malraum**
Ab 3 Jahren und ohne Vorkenntnisse möglich. Im hinter der Kirche - hdK, Anmeldung erforderlich.
Mo, 16 - 17:30, Di, 17:30 - 19, Mi, 16:30 - 18 u. 18:30 - 20 Uhr und jeden 1. Sa. im Monat 11 - 12:30 Uhr. Für Mädchen und Frauen, Do, 16 - 17:30 u. 18 - 19:30 Uhr
- **Salonabend für Frauen** - jeden ersten Mi im Monat, 19 Uhr, Anmeldung ☎ 56 82 49 01, Kosten 11 € inklusive Buffet, Frauentreffpunkt Schmiede
- **Schmiedesonntage** - jeden So 14-17 Uhr ist die Rixdorfer Schmiede für Besucher geöffnet
- **Schreibwerkstatt für Frauen**
Kurs im kreativen schreiben nach dem Motto: Geschichten von Frauen, mit Frauen, über Frauen, Anmeldung erforderlich 1.Kurs 01.03.-29.03, 2.Kurs 03.05.-31.05, Kosten 80 €, 60 € erm., Kontakt Kirsten Heidler ☎ 216 27 32, 0177 469 56 49, heidler@studio58-Berlin.de
- **Trödelmarkt der Bürgerstiftung Neukölln**
Hof der Villa Rixdorf, Richardplatz 6, Sonntags 13-18 Uhr
- **Zwillingstreff** - jeden 1.+ 3. Mi im Monat, von 10 bis 12 Uhr, Ev.-Freikirchliche Gemeinde

Treffen für Väter

Alexander Bringmann



Es ist früher Abend und ich stehe vor dem Eingang der ehemaligen Röntgen-Schule. Im Dunkeln ist der erleuchtete Eingang gut zu erkennen. Hier ist er also, der neue Treffpunkt für Väter. Einige sind bereits da und sitzen zusammen bei Tee, Kaffee und Keksen. Omar Cherif leitet den Vätertreff im Rahmen des Elternberatungscafé OASE gemeinsam mit Ferhat Ötken. Hier können sich Männer über verschiedenste Themen austauschen, von Erziehungsfragen bis hin zu Partnerschaftsproblemen. Omar Cherif ist alleinerziehender Vater zweier Kinder, die beide auf die Richard-Grundschule gehen. Er kennt sich also mit den Problemen vieler Väter aus, wie er bei einer Tasse Kaffee erzählt. Die Schulleiterin der Richard-Grundschule, Frau Stolt, hatte ihn

angesprochen, ob er nicht dieses Treffen ins Leben rufen wolle. Erfahrungen konnte Omar Cherif bereits in einer interkulturellen Vätergruppe in Neukölln sammeln.

Obwohl es den neuen Treffpunkt erst seit Dezember 2010 gibt, sind doch schon recht viele Väter gekommen. Ein Vater, mit Migrationshintergrund wie es so schön heißt, berichtet stolz von seiner Tochter, die jetzt das beschleunigte Turboabitur am Albrecht Dürer Gymnasium macht. Die meisten Väter haben einen türkischen oder arabischen Hintergrund, doch auch ein deutscher Vater ist gekommen und unterhält sich angeregt. Ein Imam ist in der Runde auch vertreten, bevor er seinen Sohn vom Sport abholt, kommt er beim Vätertreff vorbei. Omar Cherif gab uns auch einigen Einblick in die Planungen für die nächsten Treffen. Für den 16.02. ist ein Vortrag über „Globale Erziehung“ in Vorbereitung. Doch auch gemeinsame Ausflüge und Spielabende (z.B. Schach, Monopoly) sind angedacht. Hier kann man wirklich in entspannter Atmosphäre diskutieren und Erfahrungen austauschen.

Die Vätergruppe trifft sich mittwochs in der Zeit von 17-19:30 Uhr im Cafe der Richard-Schule.

**48 STUNDEN NEUKÖLLN sucht KünstlerInnen und Veranstaltungsorte**

Die diesjährigen 48 STUNDEN NEUKÖLLN (17.06-19.06) stehen unter dem Motto „Luxus Neukölln“. Mit diesem Schwerpunkt soll ein Rahmen geschaffen werden, mit künstlerischen Mitteln Aspekte eines gesellschaftlichen Wandels zu erforschen. KünstlerInnen aller Länder und Sparten sind aufgerufen, sich vom Thema „Luxus Neukölln“ inspirieren zu lassen (www.48-stunden-neukoelln.de). Die Veranstaltungsorte müssen in Nord-Neukölln liegen. Anmeldeschluss ist der 28. Februar 2011.



Auf dieser Seite bieten wir Kulturveranstaltern aus dem QM-Gebiet die Möglichkeit, ihre Veranstaltungen zu bewerben. Wir bitten Sie, spätestens 14 Tage vor dem nächsten Erscheinungstermin Ihre Termine mitzuteilen.

Kontakt:
redaktionrichard@yahoo.de

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Lesenbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

IMPRESSUM

Richard - Die Quartierszeitung vom Richardplatz Süd

Erscheint monatlich

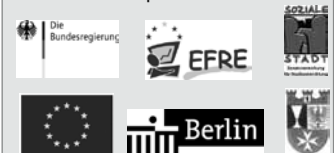
Auflage : 5.000

REDAKTION

Chefredakteur: Bernhard Stelzel
Layout: Dulce F. Neves Stelzel
Autor: Alexander Bringmann
Fotos: Richard Redaktion, Dulce Neves, QM, sxc.hu und Autoren.
redaktionrichard@yahoo.de
Verteiler: Bequit GmbH
Druckerei: Alte Feuerwache
V.i.S.d.P.: Bernhard Stelzel

HERAUSGEBER

Quartiersmanagement
Richardplatz Süd, -Neukölln
Vor-Ort-Büro,
Böhmische Str. 9, 12055 Berlin,
Tel. 68 05-8585, Fax: -9044,
E-Mail: info-richard@quartiersmanagement.de
Newsletter des
Quartiersmanagements unter:
www.richard-quartier.de





Bernhard Stelzl

Ansprechpartner:
Bernhard Stelzl

Kontakt:
redaktionrichard@yahoo.de

Das Projekt „Kiezreportage und Internetportal am Richardplatz Süd“ wird aus dem Programm Soziale Stadt für das Jahr 2011 mit 40.000 Euro gefördert



8.

Projektreportage

Kiezreportage und Internetportal am Richardplatz Süd

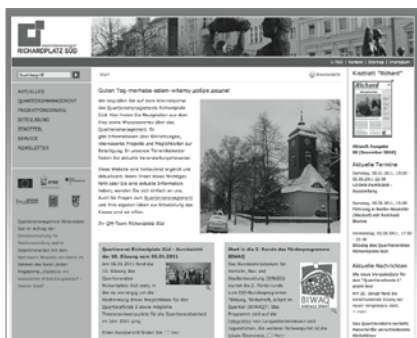
Eine Zeitung für den Kiez

„Mich interessieren am meisten die Veranstaltungstermine“, sagt Claudia ohne Umschweife. „Ich bleibe eher bei den Schwerpunkten, denn da gibt es immer wieder interessante Gedanken und nützliche Hinweise“, meint Markus. Beide sind Gäste bei der monatlichen Redaktionssitzung der Quartierszeitung „Richard“. Die Zeitung und das Internetportal „Richardplatz-Süd“ existieren nun bereits seit fünf Jahren. Seit gut zwei Jahren unter der Leitung von Bernhard Stelzl. Die Redaktion besteht außer Herrn Stelzl noch aus Alexander Bringmann und Dulce Ferreira Neves. Die Aussagen der beiden Gäste treffen ganz gut das Anliegen der Zeitung: „Wir wollen informieren und den Bewohnern im Kiez nützlich sein“, beschreiben die drei ihre Herangehensweise. Zu diesem Zweck wird mit der ehrenamtlichen Redaktion und dem Quartiersmanagement an dem Profil und den Inhalten der Zeitung gearbeitet. „Ein bißchen geht es auch darum, den Menschen Mut zu machen“, erläutert Stelzl den Ansatz. Zu häufig wird Neukölln mit negativen Entwicklungen in einem Atemzug genannt, so seine Beobachtung, „wir legen deshalb unseren Blick auf die Menschen und Projekte, die etwas zum Positiven verändern.“

Viele kleine Schritte

Zwischen den ersten Überlegungen zu den Themen bis zur Verteilung des „Richard“ gibt es eine Menge Schritte. „Während wir über Themen und Personen nachdenken, sucht Dulce schon ein passendes Motiv für die Titelseite“, schildert Bringmann den Ablauf. Natürlich kann es auch passieren, dass eine geplante Geschichte platzt, dann muss es oft ganz schnell gehen, damit wir noch einen tollen Ersatz dafür finden. Bei den Terminen wiederum, wünscht sich das Team eine noch bessere Zuarbeit der Vereine und Träger im Kiez. Den Spruch „Tue Gutes und sprich darüber“ kennen zwar viele, aber leider wenden ihn nicht alle gleichermaßen an. Neben dem Richard wird noch der elektronische Newsletter produziert und die Website (www.richard-quartier.de) gepflegt. Auch hier lebt die Kommunikation vom gegenseitigem geben und nehmen von Informationen. „Da freut es uns besonders, wenn wir in Zukunft mit der Schülerzeitung der Richard-Grundschule zusammenarbeiten, denn die Kinder haben noch so etwas wie „Sendungsbewußtsein“, fasst Stelzl die Grundlage dieser neuen Kooperation zusammen.

Bei einer Auflage von 5.000 Stück ist die Verteilung natürlich besonders wichtig. Hier konnte bislang mit dem gemeinnützigen Beschäftigungsträger `Bequit` auf einen verlässlichen Partner gesetzt werden. Leider ist die Politik nicht immer so verlässlich, denn die Mittel für das Team von Bequit in der Bartastraße wurden radikal gekürzt. Dennoch, im Februar geht ein kleineres Team wieder an den Start, um unter anderem für Sie, lieber Leser, den Richard zu verteilen. Für den Einsatz bedanken sich die Redaktion und das Quartiersmanagement. Selbstverständlich sind Sie auch weiterhin eingeladen, die öffentliche Redaktionssitzung zu besuchen, oder auch Leserbriefe zu schreiben, damit der Richard weiterhin Ihre Quartierszeitung bleibt.



Ganz gleich, ob Sie schreiben, fotografieren oder einfach mal nur vorbeikommen wollen: In unserer offenen Redaktionssitzung, sind Sie herzlich willkommen.

Mittwoch, den 9. Februar um 18:00 Uhr in „Der Kleine Buddha“, Mareschstr. 14

Das Team vom Quartiersmanagement Richardplatz Süd wünscht Ihnen ein gutes Jahr 2011.



Von links nach rechts: Suzan Mauersberger, Anja Bederke, Antje Schmücker und Christoph Dreisbach.

Machen Sie mit beim
RICHARD